S.O.S.

SCHOOLS OF SUSTAINABILITY

KANN SCHULE KLIMA RETTEN?

STRATEGIEN FÜR DEN SCHULUNTERRICHT

HKW

Haus der Kulturen der Welt

EINFÜHRUNG

S.O.S.! Diese drei Buchstaben stehen für „Schools of Sustainability“ – ein Projekt des Hauses der Kulturen der Welt, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz. Es setzte sich von Juni 2021 bis November 2022 mit künstlerischen Ansätzen für eine klimaneutrale Schule ein.

Schule soll Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereiten – doch während dort noch Tests geschrieben und Wissen in fünfundvierzig minütige Abschnitte zerteilt wird, meldet sich das Anthropozän täglich mit Nachrichten einer neuen Realität der Klimakatastrophe zu Wort und fragt: Um welche Zukunft kann es überhaupt noch gehen? Die Dringlichkeit, darauf eine Antwort zu finden, stellt alle Generationen miteinander vor Herausforderungen. Es mangelt nicht an Wissen, an belastbaren Zahlen und wissenschaftlichen Fakten. Doch das S.O.S. hier im Titel – das Narrativ vom Retten und Gerettet-Werden – reicht nicht aus, um uns im komplexen Gefüge zwischen ethischen Diskursen, radikalen Handlungsaufrufen, gesellschaftlicher Sichtbarkeit und mentaler Selbstfürsorge zurechtzufinden. Wir brauchen neue Formate, um unsere geteilte Verantwortung für die Zukunft zu diskutieren, uns mit vergangenen und gegenwärtigen Bewegungen zu solidarisieren und in transformative Aktionen zu übersetzen.

Das Programm „Schools of Sustainability“ versteht diese Verantwortung als kollektiven Forschungsprozess. Es untersuchte, wie wir Nachhaltigkeit auf allen Ebenen als kritisches Potenzial für Veränderungen nutzen können. Die künstlerische Auseinandersetzung ist dabei ein Schlüssel, mit welchem wir Visionen anderer Zukünfte entwerfen, die das radikale Neudenken aktueller Systeme der Wissensvermittlung möglich machen und im gemeinschaftlichen Schaffensprozess für alle erfahrbar wird.

Das Haus der Kulturen der Welt entwickelte gemeinsam mit drei Berliner Schulen und acht Künstler*innen Versuchsanordnungen zum System Schule. Künstlerische Projekte, die unterrichtsbegleitend und in Blockphasen die Alltagspraxen des Lernens, die Fächerlogiken und technischen Lernumgebungen neu ausprobierten. Ziel war, die Themen Nachhaltigkeit und ökologische Bildung fächerübergreifend in die DNA der Schule zu überführen und mittels Modellwissen Schulentwicklung zu unterstützen.

CURRICULUM OF CHANGE

DIE BEGLEITENDE FORSCHUNG

Das Projekt wurde von Kunst-Lehramtsstudierenden der Universität Duisburg-Essen unter der Leitung von Prof. Dr. Maren Ziese und der Künstlerin und Kunstvermittlerin Sarah Wenzinger edukativ-künstlerisch beforscht.

Die Studierenden erforschten in Kleingruppen Ausschnitte der Arbeit an den Schulen, führten Interviews mit interessierten Schüler*innen, den beteiligten Lehrkräften, der Schulsozialarbeit und den verantwortlichen Kunstschaffenden. Es entstand der Ansatz des „Do it together“, der sich auch in den Postern und ihrer Anwendung abbildet. Die Poster sind dazu gedacht, Gruppenprozesse anzustoßen und kollektiv aktiviert zu werden.

Die Begleitforschung verfolgte einen subjektiven und machtkritischen Ansatz: Die Methoden, die Welt zu erforschen und zu beschreiben, sind verwoben in gesellschaftliche Machtordnungen und von diesen geprägt – hierzulande u. a. dominiert von *weißen* und eurozentristischen Normen und Normierungen. Das betrifft auch Fragen, Kategorien und Begriffe, mit denen die Welt erfasst und die Ergebnisse aufbereitet werden: Wer forscht über wen, wessen Perspektive wird wahrgenommen? Wie wird also von wem Wissen produziert, dargestellt und vermittelt?

Eine machtkritische Perspektive der Dynamik von Fragen und Antworten und der damit verbundenen Positionen im Feld ist gerade in Hinblick

auf die Institution Schule von Relevanz. Daher ist es unerlässlich zu fragen, wie wir uns der eigenen Position in institutionellen Strukturen bewusst werden. Aus welcher Position wollen wir „Material“ sammeln und untersuchen? Was sind unsere ethischen Grundlagen der Forschung? Durch eine kritische Selbstbefragung und Positionierung haben wir versucht, den eurozentristischen Blick der Klima-Thematik zu überwinden. Auch in den jeweiligen Schulprojekten finden sich die Ansätze, das Lokale durch das Globale zu überwinden.

Das Ergebnis der Begleitforschung ist diese Publikation einer Postersammlung, bestehend aus 14 Postern inspiriert durch Studierende der Universität Duisburg-Essen, welche exemplarische, zentrale Strategien aus den künstlerischen Schulprojekten widerspiegeln, weiterspinnen und sich als ein offenes, mögliches Curriculum of Change versteht. Strategien meint hier Haltungen und Verfahrensweisen, die unterschiedliche Methoden des Lernens und Ver-Lernens adressieren. Mit den versammelten „Strategien“ kann Unerwartetes erlebt werden und das Ergebnis anders aussehen, als ursprünglich gedacht oder geplant. Diese künstlerischen Strategien wurden in Visualisierungen übersetzt. Sie können aufgehängt, aufgeführt und auch als dreidimensionales Objekt behandelt werden. Als Material- und Erfahrungsfundus können sie in kommenden Projekten genutzt und weitergedacht werden. Die Wechsel zwischen Infografiken, spielerischen Haltungen, Kunstprodukten und pädagogischen Formaten machen ihren Reiz aus. Ein Spiel aus Assoziationen, Emotionen und konkreten Vorstellungen ermöglicht kreative Prozesse. Demnach ist die Publikation im Ergebnis eine Schnittstelle von Kunst, Forschung, Pädagogik und Aktivismus. Die Poster stehen für eine kollektive Wissensproduktion, die nicht abgeschlossen ist und in jede Richtung erweitert werden kann.

Das vorliegende Postermaterial gliedert sich in vier thematische Cluster. Unter diesen vier Zugängen finden sich die Themen „Andere Organismen“, „Andere Materialbeziehungen“, „Anders lernen“ und „Anders handeln“. Mithilfe von Fragen und antizipiertem Grundwissen bieten sie an, Bezüge zur jeweiligen Lebensrealität und zu diversen Kontexten in Schule und Umfeld herzustellen. Sie können gleichzeitig oder nacheinander, gemeinsam oder einzeln bearbeitet werden.

ZUKUNFTS-PERSPEKTIVEN

Als weiterführendes Element des Programms „S.O.S. – Schools of Sustainability“ sind Fortbildungen für Lehrkräfte, Kunstschaffende und weitere Interessierte geplant. Das Ziel ist, die Frage nach der Klimarettung in den Schulalltag einzubeziehen und zu verstetigen. Die Poster wollen im Sinne eines Change- and Survival-Prozesses Unterstützung bei der Entwicklung und Reflexion künstlerischer Schulprojekte und Unterrichtseinheiten bieten und dazu beitragen, neue Geschichten zu erzählen – und vor allem trotz Klimasorge positive Geschichten. Denn: “It matters what matters we use to think other matters with; it matters what stories we tell to tell other stories with; it matters what knots knot knots, what thoughts think thoughts, what descriptions describe descriptions, what ties tie ties. It matters what stories make worlds, what worlds make stories.” (Donna J. Haraway, Staying with the Trouble: Making Kin in the Chthulucene)

Diese Veröffentlichung ist entstanden im Rahmen einer Kooperation des Berliner Hauses der Kulturen der Welt und der Universität Duisburg-Essen anlässlich des HKW-Projekts „S.O.S.-Schools of Sustainability. Kann Schule Klima retten?“ (2021-2022).

Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich
der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH.
Intendant: Bernd Scherer (V.i.S.d.P.)
Kaufmännische Geschäftsführerin: Charlotte Sieben

Die künstlerische Begleitforschung wurde von Studierenden der Kunstpädagogik der Universität Duisburg-Essen durchgeführt.

Mitwirkende Studierende:
Jessica Bicanic, Sara Bodemann, Sophia Capone, Paula Dahmen, Hannah Pia Eichholz, Marlene Fritsch, Luisa Gebel, Björn Geldry, Anna Hallen, Frederik Hamraths, Lena Helmstetter, Joanna Hendrix, Dilsad Karadag, Sabrina Kromer, Olivia Lauter, Alina Lutze, Sabrina Matuschek, Benedikt Mintrop, Malte Niel, Michelle Pfingst, Thao Phan, Lea Roth, Emily Schuffelen, Sophia Selenkowitsch, Carolyn Skorzisko, Lena Stemmler, Baran Tüysüz, Suzan Uyaniker, Alina vom Bruch, Julia Wandelt, Greta Wanning.

Beteiligte Schulen und Künstler*innen:
Wedding-Schule mit Julia Jasmin Rommel & Margo Zälite
und Aïcha Abbadi & Johanna Schwab
Gerhart-Hauptmann-Gymnasium mit Jana Engel & Franziska Pierwoss
Heinz-Brandt-Schule mit Erik Goengrich & Ursula Rogg

Wir danken den beteiligten Schulen und der Schulsozialarbeit für die freundliche Unterstützung. Besonderen Dank an: Mathias Baer, Simone Büttner, Susann Franz, Teresa Reichelt, Mechthild Vanassche und Alexandra Wenck

Herausgegeben von:
Sarah Wenzinger, Maren Ziese
und dem Haus der Kulturen der Welt

Publikationskonzept:
Sarah Wenzinger, Maren Ziese

Gestaltung Strategieposter:
Sarah Wenzinger, NODE Berlin Oslo

Gestaltung Magazin:
NODE Berlin Oslo

Redaktion:
Laida Hadel, Eva Stein, Maren Ziese

Bildredaktion:
Sarah Wenzinger

Bildnachweise:
Sarah Wenzinger, Fotos aus den Projekten, Alina Lutze und Michelle Pfingst (Poster: Sinn-Experiment)

Druck: primeline print berlin GmbH
Berlin, 2022

Für inhaltliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Eva Stein
stein@hkw.de

Ein Projekt von

HKW
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
hkw.de

In Kooperation mit

UDE

Gefördert von

BERLIN
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

HKW gefördert von

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU START KULTUR

Auswärtiges Amt